



Druck & Gestaltung (Umschlagseiten)
IlligDruck&Medienwerkstatt/keckdesign



2008
50
JAHRE
LANDESPRÄMIERUNG
WEIN & SEKT
IN WÜRTEMBERG

50 Jahre Landesweinprämierung „Wir Württemberger“ setzen auf Qualität

Württembergs Weinwirtschaft macht sich fit für kommende Aufgaben. 2008 war das Jahr der „Bündelung der Kräfte“, das Jahr der Offensiven. Mit dem Weinexportkontor Baden-Württemberg wurde der Weg aus dem deutschen Export-Bundesland Nummer 1 in die internationale Weinwelt geebnet. In der Weininstitut Württemberg GmbH als Einrichtung für die Absatzförderung von Württemberger Wein über Veranstaltungen, Messen und Weintourismus arbeiten künftig unter dem Motto „Wir Württemberger“ alle Gruppierungen zusammen: Weingärtnergenossenschaften (über deren Werbegemeinschaft in Möglingen) mit 37,5 % Anteilen, Weingüter, VdP und Ecovin mit je 2,5 % sowie die Kellereien mit 5 %. Der Weinbauverband Württemberg hält 50 Prozent der Anteile. Die Kooperation ist einmalig für die deutschen Anbaugebiete, weiß Präsident Hermann Hohl: „Wir arbeiten damit eng für die Dachmarke Württemberg zusammen.“



Kenner mit Profil | Der Kennerkopf der Genossenschaftswerbung wird als „Botschafter der Qualität“ eine zusätzliche Aufgabe bekommen. Er soll mit dem Anspruch „Kenner trinken Württemberger“ die „Qualitätsmarke Württemberger“ weiter stärken. Speerspitze sind dabei die Leitsorten - allen voran der Trollinger, der 2009 im Mittelpunkt steht.

Württembergische Weingüter als Träger des gruppenoffenen Trollinger-Wettbewerbs, der Weinbauverband, das Weininstitut

und die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg arbeiten schon länger gemeinsam an Profilen für die typischen Württemberger Sorten.

Qualitätsdenken | Diese vielfältigen Marketingaktivitäten sind nur erfolgreich, wenn die Qualität Württemberger Weine wettbewerbsfähig ist. Mit dem Qualitätsdenken hat man in Württemberg früh angefangen. 2008 findet die 50. Landesprämierung für Wein und Sekt statt - das große Ereignis für die eigene Standortfindung der 16.500 Wengerter im Verband. 1959 hat der damalige Weinbauverband Württemberg-Baden seine Mitglieder erstmals zur Teilnahme an der Landesweinprämierung aufgerufen. Heute ist sie ein Gradmesser für die eigene Position im internationalen Weinmarkt.

Ziel war von Anfang die Hebung der Weinqualität. Der damalige Präsident Otto Haag hat am 6. April 1960 die Erwartung geäußert: „Aus diesem edlen Wettstreit erhoffen wir für die Zukunft starke Impulse und eine weitere Steigerung der Qualität unserer Weine.“ Dieses Ziel gilt heute noch und machte die Prämierung zum Erfolgsmodell. Im November

1959 fand unter Leitung von Dr. Otto Linsenmaier, damals Weinbaureferent im Regierungspräsidium Stuttgart, in den Räumen der Weingärtnergenossenschaft Heilbronn die erste Bewertung statt. Verdeckt, nach Jahrgängen, Sorten und Qualitätsstufen wurden die Weine nach Farbe, Klarheit, Geruch und Geschmack beurteilt und nach dem damaligen 20-Punkte-DLG-Schema bewertet. Ernst Klenk, damals Direktor und Leiter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, hatte zehn Jahre die Organisation in der Hand. Ab 1965 waren nur Württemberger Weine dabei, 1988 kamen Sekte dazu. 1972 gab es zwei Prämierungsfeiern, weil der Termin von April auf November umgestellt wurde.

Pioniere | Am Anfang waren es Pioniere, die ihre Weine der Prüfung unterzogen. Aber die Zahl der Anstellungen stieg ständig. Im zweiten Jahr waren es 43, 1969 schon 867.

„Qualitätszahl“ 4,5 als Mittelwert der Einzelbeurteilungen, Silber ab 4 und Bronze ab 3,5 Punkten. Besonders gute Leistungen werden mit Ehrenpreisen ausgezeichnet. Diese Betriebe müssen sich über drei Jahre hinweg durch beste Gesamtleistungen hervorheben. Die Württemberger Wengerter unterziehen sich diesem Verfahren freiwillig, in großer Zahl und für große Mengen. Das macht den Wert der Prämierung im Vergleich zur Vielzahl der Weinwettbewerbe auch auf privater Basis aus. Kaum eine Fachzeitschrift verzichtet heute auf einen verkaufsfördernden Vergleich. Die Liste der Wettbewerbe wird immer unübersichtlicher - auch für den Kunden.

Qualitätsstufen | Dagegen ist die Württemberger Landesweinprämierung mehrfach abgesichert. Am 26. Juli 1971 wurde der Weinbauverband Württemberg durch Verordnung der Landesregierung ausdrücklich als Träger der Prämierung anerkannt. Als 1971 das deutsche Weingesetz dem EWG-



Momente *Württembergischer Erfolgsgeschichten*



1961 Prominenz bei der Landesweinprämierung: von rechts Altbundespräsident Theodor Heuss, die Baden-Württembergische Weinkönigin Marianne Fingerle, der frühere Ministerpräsident Reinhold Maier und der frühere Innenminister und Wengerter Fritz Ulrich

Ernst Klenk organisierte zehn Jahre die Landesweinprämierung.

1985 Preisverleihung in der Stuttgarter Liederhalle

1986 Preisverleihung in Heilbronn mit Ministerpräsident Lothar Späth, Weinkönigin Helga Drauz und Präsident Gotthilf Link

1996 Immer im Einsatz: Die Landjugend serviert die Weinprobe

1998 40 Jahr-Feier mit Ministerin Gerdi Staiblin

2007 Präsident Hermann Hohl

1983 Dr. Gerhard Götz ist seit Jahrzehnten der strenge Leiter der Prämierungsprobe

1985 Preisverleihung in der Stuttgarter Liederhalle mit Karl Hornickel (Schriftleiter a.D. Rebe & Wein)

1991 Preisverleihung in Heilbronn mit Ministerpräsident Erwin Teufel, Präsident Gotthilf Link und Weinkönigin Birgit Oesterle

2005 Prämierungsverkostung

Mit dem Superjahrgang 2003 wurde die Zahl 5000 überschritten. Vier- oder fünfmal im Jahr sitzen zertifizierte Prüfer bei der Prämierungsprobe in Weinsberg zusammen, um über den Württemberger zu befinden. Regelmäßig müssen sie ihre Qualifikation in Seminaren der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) erneuern.

Kommission | Tief hängt die Nase im Glas, die Backen bewegen sich hin und her, der Gaumen wird sensibilisiert. Nur getrunken wird dabei nichts. Ausspucktüpfe sind ein wichtiges Utensil. Morgens 80 Weine, mittags 60 - das ist durchaus üblich. Vier Expert(inn)en bilden eine strenge Prüfungskommission. Im kleinen Kreis werden nach Geruch, Geschmack und Harmonie Eindrücke gesammelt, Punktezahlen verglichen und differierende Bewertungen fachlich diskutiert. Das 20-Punkte-Schema wurde 1994 durch das 5-Punkte-Schema ersetzt. Gold gibt es ab der



Weinrecht angepasst wurde, gingen die Württemberg Weine erstmals zusätzlich in das bundesweit eingeführte strenge Examen „Qualitätsweinprüfung“. Sie wurde zur Grundlage für die Prämierung. Nur Weine, die eine amtliche Prüfnummer haben, dürfen teilnehmen. Die erfolgreiche Teilnahme an der LWP ist wiederum Voraussetzung für Teilnahme an DLG-Bundeswein- und -Sektprämierung. Dieses Stufensystem ist Kernstück eines umfassenden Qualitätsmanagements mit lückenloser Überwachung vom Rebstock bis zum Glas, von der Bevorratung bis zur amtlichen Analyse. Es war schon vor Jahrzehnten beispielhaft für andere Lebensmittel. Dr. Gerhard Götz, heute zusammen mit Hermann Schneider einer der Leiter der Prüfungskommissionen für die Landesweinprämierung: „Mit der Qualitätsweinprüfung wurde im Deutschen Weinrecht ein Instrument geschaffen, das es ermöglicht, dem Verbraucher ein hohes Maß an Sicherheit beim Kauf von Weinen zu bieten. Qualitätsweinprüfung und Weinprämierung sind der Grundstein für einen modernen und wirtschaftlichen Qualitätsweinbau.“



Herausgeber
Weinbauverband Württemberg e.V.
Hirschbergstraße 2
Postfach 1148
74183 Weinsberg

Tel.: 07134/8091
Fax: 07134/8917
info@wwwue.de
www.wwue.de

Schutzgebühr Euro 3.-